

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/pm/118490/3419812> abgerufen werden.



Preisverleihung für besonderes Engagement in der außerklinischen Intensivpflege Erster 'aIP-Award' im Maritim Hotel in Köln (FOTO)

02.09.2016 - 14:40 Uhr, kegra GmbH

Köln (ots) - Der Kölner Spezialist für Entlassmanagement, kegra GmbH, rückt die Wertschätzung und Würdigung engagierter Pflegekräfte in der außerklinischen Intensivpflege in den öffentlichen Fokus

Mit dem ersten "aIP-Award" wurden am 31. August 2016 im Hotel Maritim in Köln engagierte Menschen in der außerklinischen Intensivpflege geehrt. Nominiert für die vier verschiedenen Kategorien waren Pflegefachkräfte, Intensivpflegedienste, ehrenamtliche Mitarbeiter und engagierte Patienten.

"Mit diesem Award möchten wir all diejenigen ehren, die sich in der außerklinischen Intensivpflege mit Herzblut und hohem Verantwortungsbewusstsein für andere engagieren und dabei nur sehr selten die Beachtung finden, die ihnen gebühren würde", fasste Guido Keuchel, Geschäftsführer der kegra GmbH, die Motivation für das Event zusammen. Dabei gehe es nicht nur um die Geehrten selbst, so Keuchel weiter, sondern stellvertretend auch um andere Menschen, die sich zum Teil rund um die Uhr um schwerstbehinderte, kranke und ältere Menschen kümmern. Rund 160 geladene Gäste wohnten der Verleihung der Preise bei.

Die Jury bestand aus drei Frauen, die in der Pflege Rang und Namen haben: Marie Luise Müller, Ehrenpräsidentin des Deutschen Pfliegerates e. V. und Vorsitzende des Kuratoriums Zentrum für Qualität in der Pflege, Dr. Christine von Reibnitz, Referentin für Gesundheitspolitik und Krankenkassenmanagement und Lehrbeauftragte für Pflegewissenschaften, Pflegepädagogik und Pflegemanagement sowie die Schweizer Krankenschwester und Ordensschwester Sr. Liliane Juchli.

Mit Schwester Liliane Juchli konnte das kegra-Team ein "Urgestein" in der Geschichte der Pflege für die Veranstaltung gewinnen. Die 83-jährige Ordensschwester der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz (Schweiz) gilt als Begründerin der Pflegewissenschaften. Ihr Pflege-Lehrbuch, in der Szene auch 'der Juchli' genannt, ist so etwas wie die Bibel der Pflegewissenschaft. Mit ihrem Leitbild der ganzheitlichen Pflege, die auch die Fürsorge für den Pflegenden selbst umfasst, "hat sie die Entwicklung, Professionalisierung und Lehre der Pflege in den letzten vier Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts tiefgreifend und nachhaltig beeinflusst", so Ute Grap, Geschäftsführerin der kegra GmbH in ihrer Laudatio bei der Verleihung des Ehrenpreises für das Lebenswerk von Sr. Liliane Juchli, welcher am Ende der Veranstaltung vergeben wurde.

Zuvor konnten sich die Gäste selbst ein Bild von der charismatischen Ordensfrau, Buchautorin, Pflegeexpertin und Lebensberaterin machen, die in ihrem Vortrag "Erlebte Pflegegeschichte" auf den Ursprung, die Entwicklung und Professionalisierung der Pflege einging. "Pflege", so Sr. Liliane Juchli, sei im Hinblick auf eine sich verändernde Gesellschaft die "Antwort auf die Grundbedürfnisse des Menschen in einer sich wandelnden Gesellschaft und Kultur". Schon von Beginn der Menschheit an sei das "Hegen und Pflegen eine selbstverständliche Aufgabe der Frauen" gewesen. Diesen Frauen sei es zu verdanken, dass sich eine Heilkunde und Pflege entwickelte, die "bis in die heutige Zeit ihre Spuren hinterlassen habe." Bis weit ins 19. Jahrhundert, so Juchli weiter, sei die Pflege eine Tätigkeit von Frauen geblieben, die ohne Ausbildung oder gar Anerkennung ihr Werk verrichteten. Erst Florence Nightingale (1820-1910), die in London die erste Krankenpflegeschule etablierte, habe die Krankenpflege reformiert und dafür gesorgt, dass sie sich als eigenständiger Beruf entwickeln konnte. Auf ihre eigene Ausbildungszeit blickte die Ordensschwester dann mit einem Zwinkern in den Augen zurück: "Es wurde geübt und geübt, theoretisches Wissen aber kaum vermittelt", erinnerte sie sich. Die Schülerinnen seien daher angehalten gewesen, ein Pflege-Tagebuch zu schreiben. Und so habe sie geschrieben und den Ärzten und Schwestern immer mit Fragen in den Ohren gelegen. In dieser Zeit entstand sozusagen die Rohfassung der 'Juchli-Bibel'. "Meine Faszination für

alles, was mit der Pflege zu tun hatte, führte zu einem Sammelwerk, das schon bald als Lehr- und Lernstoff für die Krankenpflegeausbildung unserer Schule gebraucht wurde." Heute setzt sich Sr. Liliane Juchli für die Akademisierung der Krankenpflege ein: "Die Pflege braucht wissenschaftlich geschulte Frauen und Männer, um der Lehre und Forschung gerecht zu werden", so ihre Überzeugung. Besonderes Augenmerk müsse zudem auf Aus- und Weiterbildung gelegt werden, und es gelte "Fachhochschulen zu fördern, damit entsprechende Angebote zur Verfügung gestellt werden können." Die anwesenden Pflegekräfte rief sie abschließend dazu auf, sich ihrer Kompetenz und Bedeutung stets bewusst zu bleiben, Berufsstolz zu empfinden und sich "immer wieder Zeiten der Regeneration zu nehmen."

Auch Dr. Christine von Reibnitz betonte in ihrem Vortrag "Mit Case Management positive Impulse setzen" die Wichtigkeit einer ganzheitlichen Betrachtung der Pflege ebenso wie des Case Managements. "Case Management ist ein problembezogener und ganzheitlicher Beratungsansatz, bei dem die praktische Unterstützung des einzelnen Menschen im Lebensalltag im Mittelpunkt steht", so die Überzeugung der Gesundheitswissenschaftlerin. Vor allem die Kommunikation und Beziehung zwischen den Beteiligten, also den Patienten und Pflegenden, den Ärzten und Angehörigen, sei enorm wichtig. Dies würde immer wieder unterschätzt, und darunter leide die Beziehung zum Patienten, der, so sehr das auch nach Marketing klinge, doch schließlich ein Kunde sei. Die gute Nachricht: "Erfolgreiche Kommunikation und Beziehungsarbeit kann gelernt werden", so Dr. von Reibnitz weiter. Sie zeige Wertschätzung in der Zusammenarbeit und im Umgang mit dem Patienten und setze wesentliche Impulse für den Erfolg.

kegra-Geschäftsführer Guido Keuchel unterstrich bei der anschließenden Preisverleihung nochmals, dass eigentlich alle für den "aIP-Award" Nominierten einen Preis verdient hätten, denn sie alle hätten sich mit Herzblut der Pflege verschrieben. Er rief diejenigen, die dieses Mal keinen Preis erhalten haben, dazu auf, "weiterzumachen und nicht nachzulassen in ihrem Engagement für kranke, behinderte und alte Menschen."

Den "aIP-Award" in der Kategorie 1, Einzelpreis für die Pflegefachkraft in der außerklinischen Intensivpflege mit besonderem Engagement, erhielt Johanna Otterbach vom Frechener Krankenpflegeteam. Von ihren Kolleginnen und Kollegen als "erster Steuermann auf dem Schiff der Intensivpflege" bezeichnet, "der unbeirrt durch Wind und Wellen, durch Sturm und hohe Brecher segelt", sei Johanna Otterbach mit Leib und Seele der Pflege verschrieben. "Nichts gibt mir das, was mir die Krankenpflege gibt - Leidenschaft, Engagement, Herzblut. Hier gehöre ich hin", versicherte die Preisträgerin in ihrer Dankesrede.

In der Kategorie 2, Teampreis für außerklinische Intensivpflegedienste mit besonderem Engagement, ging der "aIP-Award" an das Pflegeteam linimed aus Jena, das sich um seinen schwerstbehinderten Patienten Matthias Roth in der Eins-zu-eins-Versorgung zu Hause verdient gemacht hat. Mit großem Aufwand hat das Team verschiedene Aktivitäten ermöglicht, so etwa einen Ausflug zum Heimatfest, ein Oktoberfest in seiner Wohnung mit mehr als 30 alten Freunden und Bekannten und einen persönlichen Besuch vom ehemaligen Fußballprofi und Trainer Mario Basler. Weiterhin in Planung: ein Stadionbesuch zu einem Spiel der 1. Bundesliga in Leipzig.

Für seinen außergewöhnlichen Einsatz für behinderte und kranke Kinder erhielt Peter Borsdorff den "aIP-Award" in der Kategorie 3, Ehrenpreis für ehrenamtlich Tätige in der außerklinischen Intensivpflege mit besonderem Engagement. Der Marathonläufer aus Düren sammelt seit vielen Jahren bei Laufveranstaltungen Geld, das zu hundert Prozent kranken und behinderten Kindern oder entsprechenden Einrichtungen zugutekommt. Schon mehr als eine Million Euro habe er mit seiner 'Laufschuh-Spardose' eingesammelt, und die vielen Kinder, denen es dank seiner Hilfe heute besser gehe, seien sein Ansporn, immer weiterzumachen, so Peter Borsdorff in seinem Dankeswort.

Doch nicht nur Pflegenden und Ehrenamtlern wurde bei der Preisverleihung Anerkennung und Wertschätzung ausgesprochen. Kategorie 4 des "aIP-Awards" sah die Ehrung eines Patienten mit besonderem Engagement vor. Ingo Röttger, der seit einem Badeunfall im Alter von 19 Jahren im Rollstuhl sitzt, erhielt den Preis für sein unermüdliches Bemühen, ein selbständiges und eigenverantwortliches Leben zu führen und sich selbst um seine berufliche Laufbahn als Hundetrainer zu kümmern. "Mit seinem positiven Vorleben und seiner positiven Einstellung macht Ingo Röttger Mut, nicht im eigenen Leid aufzugehen oder zu versinken", so Guido Keuchel anlässlich der Preisverleihung. Er sei "ein Vorbild für viele Menschen aus seiner Umgebung, egal ob mit oder ohne Handicap".

Mit dem festen Vorhaben, den "aIP-Award" fortzuführen, um der jungen Disziplin der außerklinischen Intensivpflege die Würdigung und Wertschätzung zukommen zu lassen, die ihr gebühre, schloss Guido Keuchel die Veranstaltung mit dem Aufruf, Netzwerke zu bilden. "Ein Netzwerk führt zu Zusammenarbeit, Zusammenarbeit führt zu Kreativität und Innovation - und die verändern die Welt."

kegra GmbH

Die kegra GmbH bietet bei der Entlassung schwerstkranker Patienten aus einer Klinik und einer sinnvollen Überführung in die weitere Pflege eine professionelle Unterstützung. Als "Lotse" steuert das Unternehmen die komplexen Abläufe bei einer Entlassung zwischen den Patienten, Angehörigen, Kliniken, Hausärzten, Reha-Einrichtungen, Pflegediensten und Krankenkassen. Dabei steht das Wohl des Patienten und seiner Angehörigen oder Betreuer stets im Vordergrund. Die Dienstleistung ist für den Patienten und/oder seine Angehörigen oder Betreuer kostenlos. Des Weiteren bietet das Unternehmen eine umfangreiche Fortbildung in der außerklinischen Beatmungspflege nach den Vorgaben der Richtlinie DIGAP, S II (Deutsche

Gesellschaft für außerklinische Pflege). Alle Fortbildungen werden als Zertifikatslehrgänge vor Ort beim Kunden durchgeführt. Pflegediensten im Bereich der Intensivpflege bietet sie in einem weiteren Geschäftsfeld die Vermittlung von qualifiziertem Pflegefachpersonal an. Schließlich unterstützt die kegra GmbH Intensivpflegedienste beim Aufbau von Wohngemeinschaften für beatmete und/oder tracheotomierte Menschen. Die kegra GmbH hilft bei der Objektsuche und dem Umbau, übernimmt die Personalrekrutierung und das Einrichten mit medizinischen Hilfsmitteln, berät und unterstützt auch bei der Werbung für das Objekt.

Pressekontakt:

Petra Schwarz
kegra GmbH

Tel.: 02203 / 9800317

Mail: info@kegra.de

Originaltext:

newsroom:

RSS:

kegra GmbH

<http://www.presseportal.de/nr/118490>

http://presseportal.de/rss/pm_118490.rss2